

# Schulnachrichten

über

den Zeitraum von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch . . . . .	3	3	3	3	4	4	20
Deutsch u. Geschichtserzählungen . . . . .	3	4	5	5	4 <sup>1</sup> / <sub>5</sub>	5 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	28
Französisch . . . . .	4	4	5	6	6	6	31
Englisch . . . . .	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde . . . . .	4	3	4	4	2	2	19
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre . . . . .	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
	30	30	31	29	27	26	173
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	2			—	—	—	2
Singen . . . . .	2					2	4
Turnen . . . . .	2		2	2		2	8
Jugendspiele . . . . .	2						2
	38	38	39	35	35	34	189

Ausserdem 2 St. christliche Religion.

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Tachau, Direktor		3 Religion u. Hebräisch 3 Deutsch	3 Religion u. Hebräisch	5 Französisch				14
2. Oberlehrer Dr. Weber	I	5 Mathemat. 3 Chemie	5 Mathemat.	4 Mathemat.	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	III	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	5 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Geschichte			22
4. i. V. Dr. Wolsdorf, Kand. des höh. Schulamts	IV			5 Englisch	3 Religion u. Hebräisch 6 Französisch	6 Französisch 2 Erdkunde		22
5. Oberlehrer Dr. Gold- schmidt	II	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch				6 Französisch	22
6. Oberlehrer Dr. Spilhardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 3 Physik	2 Naturb. 2 Turnen	2 Naturb. 2 Erdkunde	2 Naturb.	6 Französisch	19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
7. Speyer					2 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen		10
8. Eichengrün	V			3 Religion u. Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch	2 Hebräisch 4 Deutsch 1 Geschichte 2 Schreiben	5 Deutsch 1 Geschichte	24
9. Grünberg	VI				2 Zeichen 2 Turnen	2 Zeichen	4 Religion u. Hebräisch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	24 + 2 Chorgesang
10. Dr. Breymann		2 christliche Religion						2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen				8

### 3. Die während des Schuljahres 1899/1900 erledigten Lehraufgaben.

Über die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben, die genau den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Berlin, Hertz 1891) gegebenen Vorschriften entsprechen, vgl. den Jahresbericht von 1895. — Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung der für die deutschen Aufsätze, die kürzeren Ausarbeitungen in der Klasse und für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben.

#### A. Deutsche Aufsätze und kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.

##### I. Aufsätze.

- Kl. I: 1. Wolfenschiessen, Landenberger und Gessler. (Ein Vergleich nach Schillers Tell, Akt I). 2. Die Frühlingspracht der Gärten und des Waldes in der Umgebung unserer Schule. 3. Inhaltsangabe des ersten Auftritts im zweiten Aufzuge von Schillers Tell. 4. Ist die Handlung in Schillers Tell eine einheitliche? 5. Hat Stauffacher Recht mit seinem Ausspruche: „Die Edlen drängt nicht gleiche Not mit uns“? (Zugleich Prüfungs-Aufsatz Herbst 1899). 6. Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Wie ist durch die Technik in den letzten Jahrzehnten der Verkehr bedeutend gehoben worden?  
**Klassenaufsätze:** 1. Welche Eigenschaften gefallen uns an dem Wirte zum goldenen Löwen? 2. Tellheims und Justs Verhalten gegen den Wirt (Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes).
- Kl. II: 1. Was bestimmt den Ritter, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? 2. Der Knappe in Schillers „Taucher“. 3. Inwiefern ist der „Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zu dem „Taucher“? 4. Worin besteht nach Schiller das Leid der Cassandra? 5. Wie sind in dem „Siegesfest“ die in den einzelnen Strophen enthaltenen Reden innerlich mit einander verbunden? 6. Warum kann der Guss nicht früher beginnen, als bis „festgemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt“? 7. Wie preist Schillers „Lied von der Glocke“ die Ordnung im Staate? 8. Welchen nicht erwarteten Verlauf nimmt die von Achill berufene Versammlung? 9. Vergleiche „Hektors Abschied“ von Schiller mit der entsprechenden Stelle bei Homer. 10. Wie wird das Eingreifen des Achilles in den Kampf vorbereitet? 11. Klage um Hektors Tod. 12. Phaiaken und Kyklopen (Klassenaufsatz).
- Kl. III: 1. Hochmut kommt vor dem Fall. (Nach Uhlands „das Glück von Edenhall“.) 2. Vergleiche Schillers „Bürgschaft“ mit der Quelle des Gedichts. 3. Welchen Erfolg hat Bertrams Gesang bei dem Volke, bei den Königskindern und bei dem Könige? 4. Meine letzten Ferien. 5. „Des Sängers Fluch“ dargestellt in 5 Gemälden. 6. Die Heimkehr eines Germanen von der Jagd. (Nach dem Bilde: ein germanisches Gehöfte vor der Völkerwanderung.) 7. Geibels Gruss an das neu erstandene Deutschland. (Nach seinem Gedichte „an Deutschland“.) 8. Sigfrids Ankunft am Burgundenhof. 9. Wie bewährt Hagen seine Mannentreue auf der Hunnenfahrt? 10. Weshalb zaudert Rüdiger, sein der Krimhilde gegebenes Versprechen zu halten? 11. Worin besteht die „tiefe Pein“ der Gudrun, und wie erträgt sie diese? 12. Fürst, Ritter und Städte nach Uhlands „Graf Eberhard der Rauschebart“. (Klassenaufsatz.)
- Kl. IV: 1. Der gebesserte Lügner. 2. Ein Friedhofsbesuch. 3. Wie ein Husar durch die Erinnerung an ein Kirchenlied wieder gottesfürchtig wurde. 4. Die edle That eines braven Mannes. 5. Wie kommt ein König zu der Erkenntnis, dass das Unglück nach Eimern, das Glück nach Tropfen zählt? 6. Das Rückertsche Gedicht „Parabel“. 7. Welche Ereignisse gehen nach dem Gedichte „Roland Schildträger“ dem Kampfe mit dem Riesen voran? 8. Verkürzte Wiedergabe der „Beowulf-sage“. 9. Warum kündigt Amasis dem Könige Polykrates die Freundschaft? 10. Wie das 61. Regiment bei Dijon seine Fahne verlor. 11. Steffen Martes Reisebericht. 12. Das Feuer im Walde. (Klassenaufsatz.)
- Kl. V: **Klassenaufsätze:** 1. Eulenspiegel und der Fuhrmann. 2. Blüchers Kopf. 3. Der Kranich und der Wolf. — **Hausaufsätze:** 4. Die Biene und die Taube. 5. Der grosse Kohlkopf. 6. Schneller Entschluss. 7. Kleider machen Leute. 8. Ein Streit um des Kaisers Bart. 9. Die Fabel vom grünen Esel. 10. Wie Vater Zieten einen Brief seines Königs beantwortet. 11. Das Riesenspielzeug. (Klassenaufsatz.)

##### II. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.

- Kl. I: 1. Der erste Punkt der Tagesordnung auf dem Rütli. 2. Inhaltsangabe des ersten Gesangs von Goethes Hermann und Dorothea. 3. Meine erste Reise nach Paris (aus dem Französischen).

4. Friedrich der Grosse als Friedensfürst. 5. Preussens Wiedergeburt nach dem Frieden von Tilsit. 6. Die Planeten. 7. Der Elektrophor. 8. Der Schlittenapparat. 9. Chlor. 10. Darstellung der Schwefelsäure.
- Kl. II: 1. Das griechische Theater. 2. Inwiefern sind in dem „Siegesfest“ die in den einzelnen Strophen enthaltenen Reden bezeichnend für die betreffenden Redner? 3. Apollos Groll und Sühne (Ilias I). 4. Dronots Offizierprüfung (aus dem Französischen). 5. Der Tod Bayards (desgl.) 6. Aus Dr. Leichhardts Tagebuche (aus dem Englischen). 7. Wie verhält sich von 1521—1532 Karl V. zu der neuen Lehre? 8. Zeige, dass bei Ludwig XIV. Macht vor Recht ging. 9. Die Provinz Schlesien. 10. Der Kaffee. 11. Die Schmeissfliege. 12. Das Parallelogramm der Kräfte. 13. Diffusion und Endosmose. 14. Die Monsunwinde.
- Kl. III: 1. Wie gewann Taillefer mit dem Gesange die Herzen, mit dem Schwerte die Feinde? 2. In welcher inneren Beziehung stehen die Rückertschen Gedichte „unsre Schmach“ und „unser Schwur“? 3. Von Baccarat nach Besançon (aus dem Französischen). 4. Eine Seidenraupen-Kultur (desgl.) 5. Die Nachbarn (desgl.) 6. Die alten Deutschen nach ihren Ständen, ihrer Beschäftigung und Lebensweise. 8. Weshalb demütigt sich Heinrich IV. in Canossa vor Gregor VII.? 9. Die ober-rheinische Tiefebene. 10. Welche Veränderungen hat Asien in verschiedenen Zeiträumen erfahren? 11. Die Cypressenwolfsmilch. 12. Die Familie der Kreuzblütler. 13. Der Menschenhai. 14. Die Gallwespe.
- Kl. IV: 1. Die Sage vom armen Heinrich. 2. Was erzählen nach dem Gedichte „Der getrene Eckart“ die Kinder ihren Eltern? 3. Was erzählt Beowulf seinen Genossen von seinem Abenteuer auf dem Meeresgrunde? 4. Chlodwig (aus dem Französischen). 5. Weshalb wird Histäus von Darius belohnt, später aber bestraft? 6. Weshalb zürnen die Spartaner dem Themistokles? 7. Das Klima Skandinaviens. 8. Die wichtigsten Erzeugnisse der Schweiz. 9. Die Hanhechel. 10. Das Schöllkraut. 11. Der Höckerschwan.

## B. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. Deutscher Aufsatz. Herbst 1899: Hat Stauffacher Recht mit seinem Ausspruch: „Die Edlen drängt nicht gleiche Not mit uns“?  
Ostern 1900: Welche Eigenschaft bildet den Grundzug im Charakter Dorotheas, und wie bethätigt sie dieselbe?
2. 3. Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und ins Englische.
4. Mathematik. Herbst 1899: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus  $r, h_a, t_a$ .  
2. In einem Dreieck ist gegeben:  $a = 357; q = 85; \alpha = 77^\circ 58' 55''$  3.  
Zu berechnen  $s-a, s, A, b, c, \beta, \gamma$ .  
3. Das dem grössten Kreis einer Kugel einbeschriebene Quadrat mit der Seite  $a$  hat den Flächeninhalt  $F = 761,76$  qcm. Wie gross ist der Radius  $r$ , die Oberfläche  $O$  und das Volumen  $V$  der Kugel?
- Ostern 1900: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus  $a, q_a, \beta$ .  
2. In einem Dreieck ist gegeben:  $r = 660 \frac{2}{3}, q = 221 \frac{2}{3}, \alpha = 79^\circ 36' 40''$  5.  
Zu berechnen  $a, s-a, s, A, b, c, \beta, \gamma$ .  
3. In einem geraden Kegel ist der Radius des Grundkreises  $r = 12$  cm. und der Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Grundfläche  $\alpha = 71^\circ 4' 32''$  4. Wie gross ist die Höhe  $h$ , die Seitenlinie  $l$  des Kegels, der Radius  $q$ , das Volumen  $V$  und die Oberfläche  $O$  der einbeschriebenen Kugel?

## Technischer Unterricht.

An dem Unterricht im wahlfreien **Linearzeichnen** nahmen im Sommer 20, im Winter 14 Schüler der Kl. I—III teil.

Im **Singen** werden die Klassen VI und V gemeinschaftlich in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Ausserdem wird mehrstimmiger Chorgesang in 2 Stunden wöchentlich geübt, an dem die Schüler der Klassen I—V, mit Ausnahme der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreiten, teilnehmen.

**Turnen** und **Jugendspiele** sind für sämtliche Schüler verbindlich; Befreiungen finden nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, in der Regel auf ein halbes Jahr, statt. Im laufenden Schuljahre waren von 144 bzw. 156 Schülern 16 ganz oder teilweise von der Teilnahme am Turnen befreit, und zwar aus Kl. I im Sommer 7, im Winter 4; aus Kl. II 2 bzw. 3; aus Kl. III 3 bzw. 5; aus Kl. IV 2; aus Kl. V —; aus Kl. VI 2 Schüler.

### 4. Verzeichnis der im Schuljahre 1899/1900 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
<b>Israelitische Religion</b>	Badt, Kinderbibel . . . . .	VI, V
	Auerbach, Schul- und Hausbibel I. II.*) . . . . .	III, I
	Tachau, biblisches Lesebuch . . . . .	IV, II
	Tachau, die prophetischen Bücher der Heiligen Schrift . . . . .	II
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text) . . . . .	IV—I
	Hebräisches Gebetbuch . . . . .	VI—I
Marcuse, hebr. Vokabularium . . . . .	IV—I	
<b>Christliche Religion</b>	Die Bibel . . . . .	VI—I
	Ernesti, Landeskatechismus . . . . .	VI—I
	Braunschweiger Gesangbuch . . . . .	VI—I
<b>Deutsch</b>	Meyer und Nagel, deutsches Lesebuch für Realschulen . . . . .	VI—I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm . . . . .	II, I
	Homers Odyssee übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
	Homers Ilias bearbeitet von Franz Kern (Velhagen & Klasing) . . . . .	II
<b>Französisch</b>	Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, 1. Jahr; 2. Jahr . . . . .	VI; V—IV
	Ricken, kleine französische Schulgrammatik . . . . .	III
	Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische . . . . .	III
	Ricken, le tour de la France . . . . .	III
	Ricken, kleines französisches Lesebuch . . . . .	III, II
	d'Hérison, journal d'un officier d'ordonnance . . . . .	I
<b>Englisch</b>	Hausknecht, The English Student . . . . .	III
	Marryat, Peter Simple . . . . .	I
<b>Geschichte</b>	Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe . . . . .	IV
	Eckertz, deutsche Geschichte . . . . .	III—I
	Putzger, historischer Schulatlas . . . . .	IV—I
<b>Erdkunde</b>	Debes, Atlas . . . . .	VI—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I . . . . .	V
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II . . . . .	IV—I
<b>Mathematik und Rechnen</b>	Weber, Lehrbuch der Planimetrie . . . . .	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . .	III—I
	Weber, arithmetische Regeln . . . . .	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie . . . . .	I
	Wittstein, Logarithmentafeln . . . . .	I
	Harms & Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI—III
<b>Naturwissenschaften</b>	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche . . . . .	V—I
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik . . . . .	II—I

\*) Wird seit Ostern 1899 allmählich durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.

## II. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über den Schulbesuch 1899/1900.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1899 . . . . .	14	20	24	28	23	20	129
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99 . . . . .	11	—	1	2	1	—	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	18	21	21	20	16	—	96
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	3	8	8	4	7	30
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1899/1900 . . . . .	21	26	31	33	22	11	144
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	1	—	—	—	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	5	2	3	1	3	1	15
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	1	5	6	4	3	19
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	16	26	33	38	23	15	151
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	1	1	2	—	2	6
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1900 . . . . .	16	27	34	40	22	17	156
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1899/1900 . . . . .	21	29	37	41	26	18	172
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 . . . . .	16,72	15,51	14,37	13,63	12,55	11,51	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte . . . . .	18,39	18,20	15,74	16,05	14,71	12,97	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte . . . . .	14,84	13,73	12,28	12,04	10,85	10,03	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1899 . . . . .	123	6	112	17
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	136	8	125	19
3. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	143	8	134	17
4. Am 1. Februar 1900 . . . . .	148	8	139	17

Unter den 139 Hausschülern (1. Februar 1900) waren 24 Freizöglinge und 19 Halbfreizöglinge.

Der Heimat nach waren von den 156 Schülern (1. Februar 1900): aus dem Herzogtum Braunschweig 25, Königreich Preussen 100, Grossherzogtum Hessen 3, Grossherzogtum Oldenburg 1, Grossherzogtum Mecklenburg 2, Herzogtum Anhalt 3, Herzogtum Meiningen 2, Fürstentum Waldeck 1, Hamburg 6, Österreich 2, England 2, Belgien 2, Russland 7.

## 3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburts-tag	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								In der Anstalt	In Kl. I.	
Herbst 1899	126	1	Cohn, Otto	jüd.	Windheim	7. Mai 1884	† Pferdehändler in Windheim	Jahre 6 $\frac{1}{2}$	Jahre 1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	127	2	Franck, Hugo	"	Düsseldorf	11. März 1883	Schlachter in Düsseldorf	5 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	Maschinen-Techniker
	128	3	Israels, Ivo	"	Weener	18. März 1881	Kaufmann in Weener.	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
Ostern 1900	129	1	Ascher, Kurt	jüd.	Glatz	12. Dez. 1882	Brauereibesitzer in Glatz	1 $\frac{1}{2}$	1	Geht auf eine Oberrealschule
	130	2	Calmann, Karl	"	Eisleben	19. März 1882	Kaufmann in Eisleben	4 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann
	131	3	Cohn, Hugo	"	Steinheim	1. April 1885	Viehhändler in Wolfenbüttel	6	1	desgl.
	132	4	Heinemann, Hugo	"	Jlten	29. Sept. 1884	Schlachter in Jlten	6	1	Bankier
	133	5	Heymann, Hugo	"	Dortmund	26. April 1882	Kaufmann in Dortmund	3	1	Kaufmann
	134	6	Kleniec, Siegmund	"	Mlawa	10. Okt. 1882	Kaufmann in Mlawa	4 $\frac{1}{2}$	1	Elektro-Techniker
	135	7	Landauer, Max	"	Wien	11. Dez. 1884	† Bankier in Wien	5 $\frac{3}{4}$	1	Buchhändler
	136	8	Najman, Waclaw	"	Czenstochau	31. Okt. 1882	Kaufmann in Czenstochau	6 $\frac{1}{2}$	1	Elektro-Techniker
	137	9	Rothschild, Siegmund	"	Waltersbrück	4. März 1884	Kaufmann in Zimmersrode	6	1	Lehrer
	138	10	Schloss, Nathan	"	Zimmersrode	14. Dez. 1882	Viehhändler in Wolfenbüttel	7	1	Kaufmann
	139	11	Seelig, Christian	ev.-luth.	Hamburg	6. Febr. 1884	Kaufmann in Johanesburg	2 $\frac{1}{2}$	1	Maschinen-Techniker

## III. Sammlung von Lehrgegenständen.

## 1. Lehrerbibliothek.

a) **Zeitschriften:** Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. — Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausgegeben von Viëtor. — Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner. —

Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftl. Unterricht. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausgegeben von Potonnié. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Populärwissenschaftliche Monatsblätter, herausgegeben von Brüll. — Braunschweigisches Magazin IV. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Samson, hier).

**b) Anschaffungen:** Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XIII. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1898/99. — Fries und Menge, Lehrproben u. Lehrgänge (Forts.). — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.). — Muret, encycl. Wörterbuch d. engl. u. deutschen Sprache (Forts.). — Klöpffer, englisches Real-Lexikon (Schluss). — Meyers Konversations-Lexikon (Schluss). — Knackfuss und Zimmermann, Kunstgeschichte (Fortsetzung). — Hamburger, Realencyclopädie des Judentums (Fortsetzung). — Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge I. — Paulsen, Immanuel Kant, sein Leben und seine Lehre. — Huther, Grundzüge der psychologischen Erziehungslehre. — Evers, deutsche Sprach- und Litteraturgeschichte im Abriss. I. — Scherr, illustrierte Geschichte der Weltlitteratur. 10. Aufl. — Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen u. s. w. Bändchen 1 und 7. — Dieffenbacher, deutsches Leben im 12. Jahrhundert. Kulturhistorische Erläuterungen zum Nibelungenlied und zur Kudrun. Danzel und Guhrauer, Gotthold Ephraim Lessing. 2. Aufl. — Stier, französische Syntax. — Morf, Geschichte der neueren französ. Litteratur. — Wülker, Geschichte der engl. Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. — The descriptive Album of London: a pictural guide book. — Sallwürk, fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen. — Baerwald, neue und ebene Bahnen im fremdsprachlichen Unterricht. — Helmolt, Weltgeschichte I. — Hausrath, Aleander und Luther auf dem Reichstage zu Worms. — Eduard Meyer, die Entstehung des Judentums. — Robertson Smith, die Religion der Semiten. Übersetzt von R. Stübe. 5 Bände. — Renan, Geschichte des Volkes Israel. Übersetzt von Schaelsky. — Kautzsch, die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments. — H. von Soden, Palästina und seine Geschichte. — Spanier und Flanter, Wegweiser für den jüd. Religionsunterricht. 1. 2. — Keil, Biblischer Kommentar zu Genesis und Exodus. — Grünbaum, die Sittenlehre des Judentums anderen Bekenntnissen gegenüber. — Beer, das Leben Abrahams nach Auffassung der jüd. Sage. — Levin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Litteratur. — Lazarus, was heisst und zu welchem Ende studiert man jüdische Geschichte und Litteratur? — Kronfeld, Bilderatlas zur Pflanzengeographie. — Bilder zum Anschauungsunterricht, neu bearbeitet von Walther. Teil III: geographische Charakterbilder. — Paulitschke, geographische Verkehrslehre 2. Aufl. — Tretau, der kleine Zeichner. — Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VIII. — Matthaei, deutsche Baukunst im Mittelalter.

**c) Geschenkt wurde:** Von Hohem Herzoglichen Staatsministerium: Jahrbuch für

Volks- und Jugendspiele VIII. — Von Herrn Bankier C. Magnus in Braunschweig: May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache. — Eduard von Hartmann, gesammelte Studien und Aufsätze gemeinverständlichen Inhalts. — Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Bd. 22. — Barratin, chemin faisan. — Shakespeare, dramatische Werke, übersetzt von Schlegel und Tieck. 9 Bände. — Schillers sämtliche Werke in 12 Bänden. Cottasche Ausgabe von 1812. — Pyrrkers sämtliche Werke. 3 Bände. — Karl Friedrich Beckers Weltgeschichte. 7. Aufl. 14 Bände. — Ferner mehrere kleinere Schriften. — — Von Herrn Oberlehrer Dr. Goldschmidt: seine Ausgabe des Sone von Nausay (Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. Band 216.) — — Von Herrn Fabrikant Broh in Posen: Alexander von Humboldts Reise in die Äquinoctial-Gegenden des neuen Continents. 4 Bände. — Carlyle, die französische Revolution. Übersetzt von L. Daufalyk. — — Vom Neuphilologischen Verein in Braunschweig: Gröbers Zeitschrift für romanische Philologie 1897.

## 2. Schülerbibliothek.

Adalbert Stifter, ausgewählte Werke, herausgegeben von Rudolf Fürst, 6 Teile in 2 Bänden. — Neudeck und Schröder, das kleine Buch von der Marine. — Zehme, die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Julius Lohmeyer, vaterländische Bücherei. 5 Bände. — Baur, das Leben des Freiherrn vom Stein. — Martin Greif, General York. Vaterländisches Schauspiel. — Carlssen, ein Stadtjunker von Braunschweig. — Osterwald, Gudrun. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Volksschriften, neu herausgegeben von Dr. Fritz Jonas. 2 Bände. — Rosegger, Waldferien. — Rosegger, aus dem Walde. — Rosegger, deutsches Geschichtenbuch. — Lüders Kriegsfahrten von Jena bis Belle-Alliance. — Blencke, Alfred Krupp. — Pahl, Werner v. Siemens. — Techentin, Heinrich von Stephan, Generalpostmeister. — Drenkhan, Theodor Körner. — Levin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Litteratur. — Flanter, israelitischer Jugendfreund IV und V. — Flanter, israelitische Jugendbibliothek 4. — Lohmeyer, illustrierte Kinderzeitung.

**Geschenkt wurde:** von Herrn Bankier C. Magnus in Braunschweig: Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 4 Bände. — Ernst Moritz Arndt, meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn Heinrich Carl Friedrich vom Stein. — Otto Ludwig, die Heiterethei und ihr Widerspiel. — Von Herrn Fabrikant Broh in Posen: Zimmermann, die Wunder der Urwelt. — Corner, Kurt Jensens Abenteuer in allen 5 Erdteilen. — Von Herrn Dr. med. H. Guttmann in Berlin: der von ihm herausgegebene Führer für Spitzbergen. 2. Aufl. — Von dem Schüler der Klasse II Bertram Lion aus Hamburg: Bösche, der japanische Krieg 1894/95. Erlebnisse eines deutschen Arztes. — Moritz, Tokeah oder die weisse Rose.

## 3. Für den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern.

Kiepert's Wandkarte der deutschen Kolonien. — Bamberg's Wandkarte von England.

Beinskelett vom Rind; desgl. vom Pferd (bezogen von Wilh. Schlüter in Halle a. S.)

Ein Kryophor. Zwei catresianische Taucher. Flugrad und Blitztafel zur Influenzmaschine. Messingkugel mit Ring, um die Ausdehnung fester Körper durch die Wärme zu zeigen. Schlitten-Induktions-Apparat nach Dubois-Reymond. Apparat für Saugerscheinungen ausströmender Gase (nach Clement und Desormes). Wattscher Schwungkugel-Regulator. Apparat zur Demonstration der Druckgleichheit.

Ein Kippscher Gasentwicklungs-Apparat. Ein Kohlensäure-Entwicklungs-Apparat. Die erforderlichen Glasgefäße, Chemikalien u. s. w. für den Unterricht in der Chemie.

Fünf platonische Körper aus Holz für den Unterricht in der Stereometrie.

**Geschenkt wurde:** von Herrn Dr. med. H. Guttman in Berlin: je 80 Exemplare der von ihm componierten Wander- und Trinklieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte und sechs Armeemärsche für Gesang mit Begleitung des Pianoforte bearbeitet.

---

Allen gütigen Gebern spreche ich für ihre freundlichen Zuwendungen namens der Schule verbindlichsten Dank aus.

---

#### IV. Zur Geschichte der Schule.

---

Aus dem vorigen Berichtsjahre ist nachzutragen, dass mit Schluss desselben Herr Oberlehrer Franz Blume uns verliess, um einem Rufe an die städtische höhere Mädchenschule in Erfurt zu folgen. Er war 11 Jahre, seit Ostern 1888, an unsrer Schule tätig. In der beim Schluss des Unterrichts abgehaltenen Andacht im Festsaal der Anstalt gedachte der Unterzeichnete in längerer Ansprache der Verdienste des Scheidenden und verband mit dem Ausdruck gebührenden Dankes die besten Wünsche der Schulgemeinschaft für das fernere Wohlergehen des verehrten Amtsgenossen.

Das neue Schuljahr wurde am 10. April eröffnet. Es brachte uns gleich zu Anfang in Schule und Alumnat reichliche Arbeit. Zunächst hatte es ziemlich schwer gehalten, für den Oberlehrer Blume, dessen Berufung nach Erfurt sich erst wenige Wochen vor Ostern entschieden hatte, Ersatz zu beschaffen. Dem geneigten Wohlwollen und Entgegenkommen Herzoglicher Ober-Schul-Kommission haben wir es zu danken, dass uns gestattet wurde, dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Wilhelm Wolfsdorf aus Lippstadt in Westfalen, der im Dezember 1898 vor der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Kommission in Bonn seine Staatsprüfung bestanden hatte, vertretungsweise für das Schuljahr 1899/1900 die Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle zu übertragen, unter der Bedingung nachträglicher Ableistung des ihm pflichtmässig obliegenden Seminar- und des pädagogischen Probejahrs. Herr Dr. Wolfsdorf übernahm sein neues Amt mit Beginn des Schuljahrs.

Eine weitere Verlegenheit erwuchs daraus, dass Herr Grünberg, der bereits im Anfange der Osterferien wiederum erkrankt war, an ein langwieriges Krankenzimmer gefesselt blieb; er konnte seine Amtsgeschäfte erst nach den Sommerferien wieder aufnehmen. Im Unterrichte vertrat ihn, wie in den früheren gleichen Fällen, der Religionslehrer der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr Lorge, und verdiente sich abermals durch seine bereitwillige Aushilfe den Dank der Anstalt. Die Herrn Grünberg obliegende Alumnats-Aufsicht übernahmen während dieses Vierteljahrs in dankenswerter Weise die Mitglieder des Lehrer-Kollegiums.

Endlich bewirkten im Anfang des Schuljahrs die wegen der unerwartet starken Zunahme der Zöglinge erforderlich gewordenen Neueinrichtungen im Alumnate viele Störungen. Bei Erbauung des Hauses war das Inventar zunächst nur für 112 Zöglinge beschafft worden; es mussten deshalb zu Ostern schleunigst zwei Arbeitszimmer und ein Teil des Schlaf- und Waschaals — Räume, die bis dahin unbenutzt geblieben waren — mit den nötigen Einrichtungen versehen werden. Im Laufe des Jahres ist das Anstaltsgebäude nunmehr für die vorgesehene Höchstzahl von 145 Zöglingen fertig eingerichtet worden.

Im Zusammenhang damit ist zu berichten, dass die Administration des Samsonschen Legatenfonds in Ausführung eines lange gehegten Planes den Beschluss fasste, mit Beginn des kommenden Schuljahres die Zahl der bestehenden Freistellen und Halbfreistellen zunächst um je zwei zu vermehren.

Über den Verlauf des Schuljahres stelle ich in herkömmlicher Weise folgendes zusammen:

Am 8. Mai fand zu Ehren des Geburtstages des Regenten eine Feier im Festsaale statt, bei der der Unterzeichnete eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache hielt. Die Herren Dr. Goldschmidt und Dr. Spichardt erhielten an diesem Tage den Titel „Oberlehrer“.

Die Pfingstferien währten vom 20. bis 24. Mai einschl.

Am 12. und 13. Juni unternahmen die Zöglinge unter Führung ihrer Klassenlehrer den üblichen Harzausflug. Die Schüler der Klassen I—III wanderten in zweitägigen Märschen von Thale über Rübeland nach Ilsenburg, wo sie die Schüler der Kl. IV—VI trafen, die einen Tagesmarsch von Harzburg aus über die Rabenklippen u. s. w. bis ins Ilsethal hinein ausgeführt hatten.

Vom 30. Juni bis 2. August dauerten die Sommerferien.

Die drei Schüler, die sich zur Herbstreifeproofung gemeldet hatten, fertigten ihre schriftl. Arbeiten vom 21. bis 24. August an. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Professor Dauber am 30. August statt.

Der 150. Geburtstag Goethes wurde einer Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission entsprechend in sämtlichen Klassen dadurch begangen, dass dem Verständnis der Schüler entsprechend aus Goethes Leben erzählt und Dichtungen von ihm vorgelesen und besprochen wurden.

Die Feier des Tages von Sedan fand in hergebrachter Weise statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Graetz. Bei den Wettkämpfen der hiesigen Schulen, die

am Nachmittage des 2. Septembers im Lechlumer Holz stattfanden, errangen vier Zöglinge unserer Anstalt Preise.

Die Herbstferien währten vom 29. September bis 15. Oktober. Während derselben unternahm der Unterzeichnete mit 21 Schülern der Klassen I—III einen dreitägigen Ausflug (vom 2. bis 4. Oktober). Der erste Tag galt dem Besuche des Kyffhäusers; die beiden übrigen Tage führten uns vom Südrande des Harzes über Hohegeiss nach Braunlage und von dort über den Brocken nach Harzburg herunter.

Am 6., 7. und 8. Dezember unterzog Herr Schulrat Professor Dauber die Schule einer eingehenden Revision.

Am 9. Dezember fand im Festsale der Anstalt ein Ball für die Schüler der oberen Klassen statt.

Vom 21. Dezember bis 3. Januar währten die Weihnachtsferien.

Am 25. Januar veranstalteten die Schüler der Klassen III—VI im grossen Saale des „Deutschen Hauses“ eine von Herrn Eichengrün eingeübte Aufführung von Görners Kinderkomödie „Dornröschen“, auf die der Schülergesangverein unter Herrn Grünbergs Leitung den Vortrag von „Columbus“, einer melodramatischen Dichtung mit Chor und Orchesterbegleitung von Julius Becker, folgen liess. Den Abschluss des Festes bildete ein fröhlicher Tanz, der die Teilnehmer bis Mitternacht zusammenhielt.

Die Feier von Kaisers Geburtstag gestaltete sich wie in den Vorjahren. Die Ansprache im Festsale der Anstalt hielt der Unterzeichnete.

Die schriftl. Reifeprüfung fand in den Tagen vom 16. bis 20. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Professor Dauber vom 27. Februar bis 1. März statt.

Mit grosser Befriedigung können wir feststellen, dass die Arbeit des Winterhalbjahrs dank dem ganz vorzüglichen Gesundheitszustande des Lehrerkollegiums und der Zöglinge ohne jede Störung verlaufen ist.

Für den Abschluss des Schuljahrs, das am 6. April zu Ende geht, bereitet der Schülerchor unter Leitung des Herrn Grünberg in Verbindung mit einigen musiktreibenden Zöglingen eine musikalische Abendunterhaltung im Festsale der Anstalt vor.

---

## V. Stiftungen der Samsonschule.

---

1. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt thätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr, ausser Zuwendungen von Mitgliedern der Samsonschen Familie, folgende Geschenke erhalten:

Am 12. März	1899	von Herrn L. D. Rector aus Berlin	. . . . .	20,00 Mk.
„ 24. „	„	„ „ „ Jul. Neuhaus in Bremerhaven	. . .	40,00 „
„ 10. April	„	„ „ Frau S. Schulklopper in Geestemünde		10,00 „
„	„	„ „ Verschiedenen beim Eintritt ihrer Söhne	. .	11,00 „

Am 14. Mai	1899	von Herrn Alex Flechtheim in Düsseldorf . . .	10,69 Mk.
„ 4. Juni	„	„ „ Moritz Berliner in Hannover . . .	5,00 „
„ 25. August	„	„ „ dem Vater eines Zöglings . . .	30,00 „
„ 10. Sept.	„	„ „ Herrn M. Blumenreich in Hannover . . .	10,00 „
„ 18. Okt.	„	„ „ Adolf Guttsmann in Breslau . . .	10,00 „
„ 10. Nov.	„	„ „ Oskar Marks in Münster i. W. . . .	16,65 „
„ 13. „	„	„ „ dem Vater eines Zöglings . . .	50,00 „
„ 7. Dezbr.	„	„ „ Herrn Hugo Heymann in Dortmund . . .	20,00 „
„ 2. Febr. 1900	„	„ „ M. Gottschalk in Berlin . . .	10,00 „

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohlthätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

2. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihülfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt.

Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 25. August 1899	von dem Vater eines Zöglings . . . . .	20,00 Mk.
„ 24. Sept.	„ „ Frau Nadzieja aus Warschau . . . . .	5,00 „
„ 10. Okt.	„ Erlös für ein Theaterbillet . . . . .	4,00 „
„ 13. Nov.	„ von dem Vater eines Zöglings . . . . .	50,00 „
„ 7. März 1900	„ „ Herrn Oberlehrer Graetz, hier . . . . .	3,00 „

Ausserdem überwies Herr Leopold Samson hier am 16. Juni, dem Tage seiner silbernen Hochzeit, 300 Mk. zur freien Verwendung für bedürftige Zöglinge.

Den gütigen Gebern sage ich herzlichsten Dank.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahre drei früheren Zöglingen, die sich in Hannover, Köln und Posen zu Maschinen-, bzw. Elektrotechnikern und Bautechnikern ausbilden, eine Beihülfe geleistet werden.

Die Stiftung erhielt von Herrn Julius Linnemann in Berlin, der während der Jahre 1874—1881 Zögling der Samsonschule war, am 11. März 1899 und am 1. März 1900 Geschenke von je Mk. 300. Dem genannten Herrn danke ich namens der Schule herzlichst für seine freundlichen Gaben und für die dadurch bekundete dankbare Anhänglichkeit an die Stätte, der er seine Ausbildung verdankt.

4. Die Stiftung der Frau Kommerzienrat **Oppenheimer** in Braunschweig (vgl. Jahresbericht 1898, S. 14), deren Zinsen und (in besonders begründeten Fällen) Kapital für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen haben, verwandt werden sollen, erfuhr eine sehr ansehnliche

Vergrößerung, indem Frau Kommerzienrat Oppenheimer ihr am 10. Februar 1900 von neuem 2000 Mark zuwies.

Namens der Schule danke ich der edelmütigen und hochherzigen Stifterin für das Wohlwollen und die liebevolle Fürsorge, die sie unsrer Anstalt wiederholt erwiesen hat, auch an dieser Stelle auf das wärmste.

5. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse I Siegmund Rothschild aus Zimmersrode.

6. Aus der **Eltzbacher-Stiftung** (vgl. Jahresbericht 1897, S. 20) erhielt in diesem Jahre die Prämie der Schüler der Klasse I Siegmund Rothschild aus Zimmersrode.

---

## VI. Benachrichtigungen.

---

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 23. April, von 9 Uhr morgens an statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 24. April, morgens 7 Uhr.

2. Nach der Verfügung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 20. Februar d. J. — No. 79 — sind die Ferien des Schuljahrs 1900/1901:

- a) Osterferien: vom 7. bis 22. April einschl.;
- b) Pfingstferien: vom 2. bis 6. Juni einschl.;
- c) Sommerferien: vom 5. Juli bis 8. August einschl.;
- d) Herbstferien: vom 29. September bis 16. Oktober einschl.;
- e) Weihnachtsferien: vom 22. Dezember bis 6. Januar einschl.

Tachau.

Vergößerung, inde  
von neuem 2000 M  
Namens der S  
das Wohlwollen und  
hat, auch an dieser

5. Das **Paul**  
nach der Bestimmu  
würdigsten Zöglinge  
Klasse I Siegmund

6. Aus der **EH**  
Jahre die Prämie de

1. Die Aufnahme  
den 23. April, von S  
den Impfschein, ein  
besuchten Schule vo  
den 24. April, morg

2. Nach der Ve  
— No. 79 — sind e

- a) Osterfe
- b) Pfingst
- c) Somme
- d) Herbst
- e) Weihn

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN** Gray Scale

**M**

**Y**

**C**

**K**

**G**

**W**

**B**

**G**

**R**

**19**

**18**

**17**

**16**

**15**

**14**

**13**

**12**

**11**

**10**

**9**

**8**

**7**

**6**

**5**

**4**

**3**

**2**

**1**

**A**

mer ihr am 10. Februar 1900

und hochherzigen Stifterin für  
rer Anstalt wiederholt erwiesen

t 1890, S. 20), dessen Zinsen  
Dezember vom Direktor dem  
n diesem Jahre der Schüler der

1897, S. 20) erhielt in diesem  
Kothschild aus Zimmersrode.

gen.

Zöglinge findet am Montag,  
aufzunehmenden Zöglinge haben  
das Abgangszeugnis der zuletzt  
en Schuljahrs beginnt Dienstag,

mission vom 20. Februar d. J.

einschl.;

Oktober einschl.;

6. Januar einschl.

**Tachau.**